

306/ swi

Neues Deutschland

Berlin

Auflage (lt. Stand 2000) in Tsd.: B 26,7
(G: 71,2)

04.05.01

ü

Labor neuer Formen öffnet

6. Festival »reich & berühmt« im Podewil

Von Tom Mustroph

Zum sechsten Male findet ab heute die Berliner Alternative zum Theatertreffen, das interdisziplinäre Festival »reich & berühmt«, im Podewil statt. Im Laufe der Jahre hat sich allerdings der Ansatz verflüchtigt, neue Modelle fürs Theater zu entwerfen. Der Rahmen ist zu klein gefasst für das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit, wie es in »reich & berühmt« erprobt und umgeformt wird. Demzufolge ist der klassische Untertitel »Theaterwerkstatt« inzwischen in allen Ankündigungen eliminiert. Das Festival hat sich als Labor für neue Formen eines weitgefassten darstellenden Spiels etabliert.

Und es kommt in diesem Jahr opulenter daher als je zuvor. Rund 100 Künstler sind in 55 Veranstaltungen an 15 Tagen zu sehen. Der Etat, einst ein paar mickrige Zehntausend Mark aus dem Podewil-Etat, ist nun bei einer Viertelmillion – gewährt vom Hauptstadtkulturfonds – angekommen. Die exquisiten der alternativen Theaterspielorte finden sich neben dem Podewil wieder: Prater, Sophiensäle und Staatsbank in der Französischen Straße.

Thematisch fährt »reich & berühmt« heuer auf drei Gleisen, so dem Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit. Zweitens ist es dem Phänomen Glamour und drittens dem Gemütszustand Liebe auf der Spur. Dem theoretischen Rahmen für den ersten Ansatz bilden die Situationisten um Guy Debord, eine künstlerische und politische

Avantgarde, die die 1968er Unruhen in Paris entscheidend prägte (Filmpräsentation 5. Mai, 23 Uhr).

In diesem Kontext lassen sich vor allem die Arbeiten der ersten Woche betrachten. Peter und Harriet Maria Meining simulieren in »Terrain! Terrain! Pull up! Pull up!« Flugzeugabstürze und andere Katastrophischen Momenten der Filmkunst (4.-6.5., 20 Uhr). »Being Bastard« vom Theaterhaus Weimar versucht einen neuen Menschen aus kulturellen, techno- und biologischen Splittern zusammenzuklauben (4.-6.5., 21.30). »Everest 96« simuliert eine Konferenz, die die 1996er Serie von Todesfällen bei der Besteigung des

höchsten irdischen Gipfels nachzuzellen sucht (4. und 6., 21.30, 5.5., 19 Uhr).

Der Glamour ist bei der Drag Queen Virginia Davis (Performance 4.5., 23 Uhr) aufgehoben und erfährt eine Zuspitzung bei »Cheap Jewels« (9-12.5., 21 Uhr Prater), einer Hommage an den exzentrischen Lebenskünstler Jack Smith, der seinerseits von der Diva Maria Montez hingerissen war, deren Name wohl nicht so sehr an die Gespielen des kaiserlichen Ludwig II. erinnert. Da schon 20 Jahre Liebe nicht außen vor, im Gesunde Davorwärts Stück »Summertones« (16.-18.5., 19 Uhr) erfährt das Thema seit langem eine neue Ausprägung, die im Gespielen zwischen Dankwart und Iris Hanka (»you need is love«, 18.5., 19 Uhr) weiter vertieft wird.

reich & berühmt, 4.-25.5. Infos + Karten: Podewil, Klosterstr. 68, Tel. 29 74 97 77



She She Pop: »Rules (Mach dein eigenes Spiel)«, 10.-12. Mai, 20 Uhr

Foto: Fanni Halms